



Jugendfeuerwehr Mappe

Grundwissen | Jugendflamme 1/2/3 | Leistungsspanne



Jugendflamme 1



Zusammensetzung des Notrufes („fünf W’s“):

- **Wer** ist am Telefon?
- **Wo** ist es passiert?
- **Was** ist passiert?
- **Wie viele** Personen und Tiere sind in Gefahr bzw.

verletzt? **Warten**, auf Rückfragen des Disponenten der

Leitstelle!!!

Notrufnummern:

112 →

Feuerwehr und Rettungsdienst

bei Feuer, technischen Hilfeleistungen wie Verkehrsunfällen und Notrufen bei denen ein Rettungsmittel z.B.

Rettungswagen mit Rettungs-Sanitätern oder Assistenten und ein Notarzte erforderlich ist.

110 →

Polizei

bei Einbrüchen, Diebstahl, Schlägereien und Sonstigen

19222 →

Krankentransport

nur bei Verletzungen in Momenten wo der Lebenszustand der zu behandelnden Person nicht lebensbedrohlich ist,

z.B. Fahrten zum Arzt oder ins Krankenhaus bei Brüchen usw. oder Fahrten ins Krankenhaus für spezielle Untersuchungen.

Er wird in der Reihenfolge „Links, Rechts, Mitte“ angekuppelt.

Damit es zu keinen Problemen bei der Löschmittelabgabe kommt rufen die eingesetzten Trupps nach ihrer Reihenfolge: „1. Rohr Wasser marsch!“, „2. Rohr Wasser marsch!“ und „3. Rohr Wasser marsch!“.

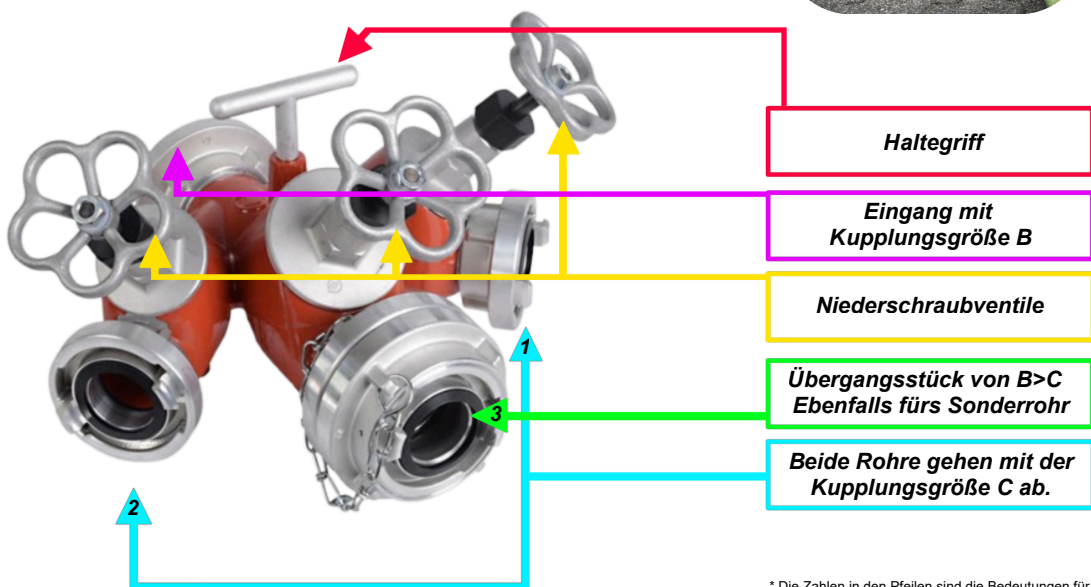
Bei Einsatz von Sonderrohren wie z.B. Schaumrohren oder B-Rohren wird der Befehl wie folgt lauten: „Sonderrohr Wassermarsch!“.

„Sonderrohre werden immer in der Mitte angekuppelt!“

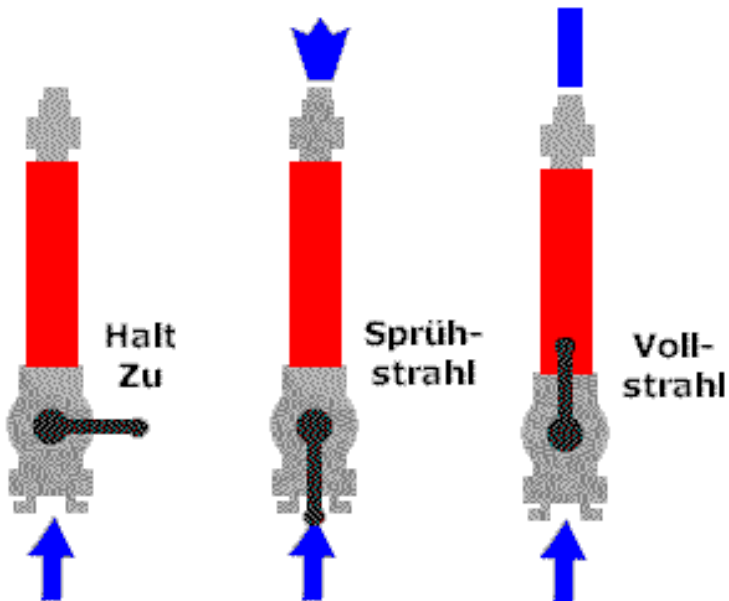
Das Übergangsstück in der Mitte dient zu einem als 3. Rohr oder zum Anschluss von Sonderrohren (B-Rohr, Schaumrohr, Wenderohr usw).

Die Niederschraubventile müssen beim Öffnen und Schließen mit der kompletten Hand umschlossen werden. Es darf nicht ein Finger in eine der Öffnungen gesteckt werden, um somit die Wasserzufuhr auf- bzw. abzudrehen. Ebenfalls ist darauf zu achten, dass die Dichtungen nicht beschädigt und sauber gehalten werden!

SO RICHTIG ÖFFNEN/SCHLIEßEN →



- 1 Storz-Kupplung
- 2 Schaltorgan
- 3 Hebel
- 4 Handgriff
- 5 Volumenstromregler
- 6 Mundstück
- 7 Strahlformsteller



Schlauchkunde

Bei der Feuerwehr gibt es zwei verschiedene Arten von Schläuchen.

1. Saugschläuche
2. Druckschläuche

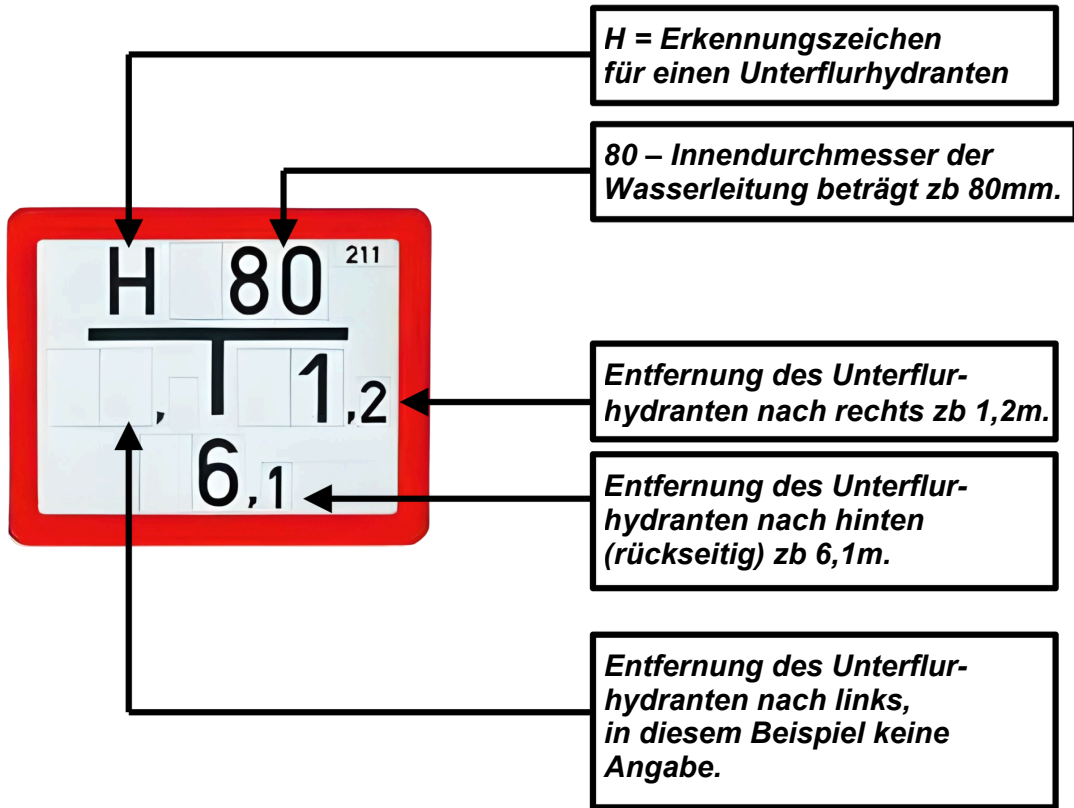
Saugschläuche sind bauartbedingt formbeständig, damit sie ihren freien Querschnitt bei Unterdruck (Saugvorgang!) beibehalten. Die Dichtungen der Kupplungen sind mit einer Saug- und Drucklippe versehen.

Druckschläuche sind, mit Ausnahme der Druckschläuche „S“, bauartbedingt nicht formbeständig (daher aufrollbar!). Die Dichtungen der Kupplungen sind nur mit einer Drucklippe versehen.

	<u>Druckschlauch</u>	
Größe:	Innendurchmesser:	Länge:
D	25mm	5m, 15m
C42	42mm	15m, 30m
C52	52mm	15m
B	75mm	5m, 20m 35m
A	110mm	5m, 20m
	<u>Saugschlauch</u>	
D	25mm	1570mm
C	52mm	1580mm oder 3080mm
B	75mm	1586mm
A	110mm	1600mm oder 2500mm

A wird meist nur auf Katastrophengebietsfahrzeugen mitgeführt.

Nasse Druckschläuche werden „einfach aufgerollt“, trockene Druckschläuche werden „doppelt aufgerollt“.



So sehen Unterflurhydranten auf der Strasse oder auf Gehwegen aus.

Mehrzweckstrahlrohre sind spezielle Armaturen der Feuerwehr zur Löschmittelabgabe (Wasser oder Wasser/Schaum-Gemische), die neben den Sonderstrahlrohren, Schaumstrahlrohren und Hohlstrahlrohren verwendet werden. Es gibt sie, entsprechend dem jeweiligen Druckschlauch an den sie gekuppelt werden können, in den Größen B, C und D.

Während die Vorläufer, die Rundstrahlrohre, nur die Wahl zwischen Vollstrahl und „Wasser halt“ ließen, ermöglichen die Mehrzweckstrahlrohre mit der zusätzlichen Funktion Sprühstrahl eine weitere Wahlmöglichkeit.



DM – Mehrzweckstrahlrohr der Kupplungsgröße D



BM – Mehrzweckstrahlrohr der Kupplungsgröße B



CM – Mehrzweckstrahlrohr der Kupplungsgröße C

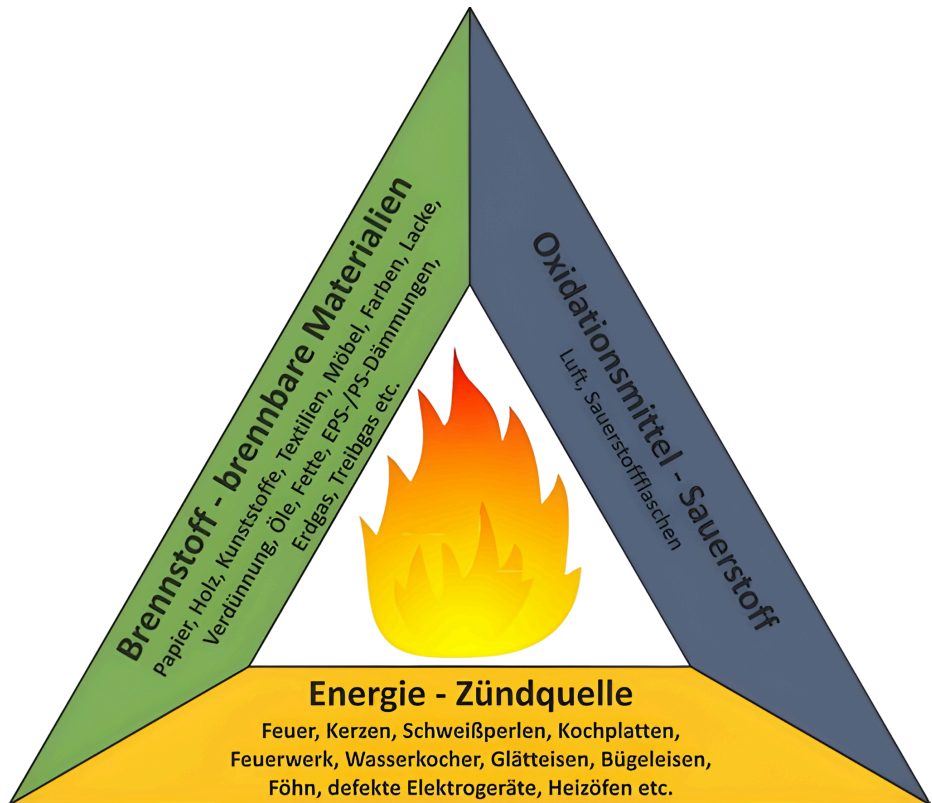


BM – Mehrzweckstrahlrohr der Kupplungsgröße B
hier mit Mannschutzbrause, zum Blocken einer
Rauchgasdurchzündung (Flash-Over).

Typ	Düsengröße		<u>Volumenstrom</u> nach DIN		Faustwert bei 5 bar	
	mit Mundstü	ohne Mundstü	mit Mundstü	ohne Mundstü	mit Mundstü	ohne Mundstü
BM	16 mm	22 mm	335 - 395 l/min	565 - 775 l/min	400 l/min	800 l/min
CM	9 mm	12 mm	105 - 125 l/min	170 - 230 l/min	100 l/min	200 l/min
DM	4 mm	6 mm	18 - 28 l/min	40 - 65 l/min	25 l/min	50 l/min

Jugendfeuerwehr Heerte

Jugendflamme – Arbeitsblatt „Brennen und Löschen“



Jugendfeuerwehr Heerte

Jugendflamme – Arbeitsabschnitt „Stützkrümmer“



Es kann sein, dass sie wollen, dass ihr einen Stützkrümmer richtig ankuppelt. Es muss am Ende so aussehen!



Feuerwehr-Mehrzweckleine

Die Mehrzweckleine wird zum Befestigen der Saugleitung genutzt, außerdem kann sie zum Ziehen von losen Ästen bei Sturmschäden eingesetzt werden. Die Mehrzweckleine ist keine Feuerwehrleine, sie darf nur für den Arbeitseinsatz benutzt werden, da die Prüfungen der Mehrzweckleine nicht den hohen Ansprüchen von Prüfungen einer Feuerwehrleine entsprechen.



Feuerwehr-Leine

Die Feuerwehrleine wird zum Retten von Personen und zum Selbstretten verwendet. Außerdem wird sie zum Hochziehen von Gerätschaften wie Axt und Strahlrohr eingesetzt. Feuerwehrleinen mit leichten Fehlern werden ROT eingefärbt und somit zur Mehrzweckleine.



Unterflurhydrant



Überflurhydrant



Fallmantelhydrant

Hydrantentyp	Vorteile	Nachteile
Unterflurhydrant	Kein Hindernis im Straßenraum (keine Unfallgefahr)	Schwerer zu finden (besonders bei Schnee oder Laub)
	Geschützt vor Vandalismus und Beschädigung	Aufbau dauert länger (Deckel öffnen, Standrohr setzen)
	Optisch unauffällig	Wartung aufwendiger
Überflurhydrant	Einfachere Wartung und Kontrolle	Kann den Verkehr oder Gehwege behindern
	Leicht auffindbar (auch bei Schnee)	Höheres Risiko für Beschädigung (z. B. durch Fahrzeuge)
	Schnell einsatzbereit (keine zusätzliche Ausrüstung nötig Außer Schlüssel)	Sichtbar → evtl. Ziel für Vandalismus
Fallmantelhydrant	Gute Schutzwirkung gegen mechanische Beschädigung (z. B. durch Fahrzeuge)	Teurer in der Anschaffung
	Innenleben ist besser gegen Witterung geschützt	Schwerer: Aufwendiger beim Einbau und Austausch
	Weniger anfällig für Verschleiß	Leckagen oder Verschleiß fallen oft erst spät auf

Stabile Seitenlage

Die stabile Seitenlage ist die Standardlagerung einer selbstständig atmenden bewusstseinsgetrübten oder bewusstlosen Person im Rahmen der lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Während durch den lebensrettenden Handgriff zunächst die Atemwege frei gemacht werden, dient die stabile Seitenlage darüber hinaus dem Zweck, eine versehentliche Einatmung von Flüssigkeit und Feststoffen, wie Speichel und Erbrochenem, zu verhindern. Dieser Aspekt ist wesentlich, da Bewusstseinsgestörte sich häufig unbemerkt erbrechen und infolge dessen oft an ihrem Erbrochenen ersticken.

Durchführung:



Erster Schritt:

- Seitlich neben dem Betroffenen knien.
- Beine des Betroffenen strecken.
- Den nahen Arm des Bewusstlosen angewinkelt nach oben legen, die Handinnenfläche zeigt dabei nach oben.



Zweiter Schritt:

- Fernen Arm des Betroffenen am Handgelenk greifen.
- Arm vor der Brust kreuzen, die Handoberfläche des Betroffenen an seiner Wange legen.
- Hand nicht loslassen.



Dritte Schritt:

- An den fernen Oberschenkel greifen und Bein des Betroffenen beugen.



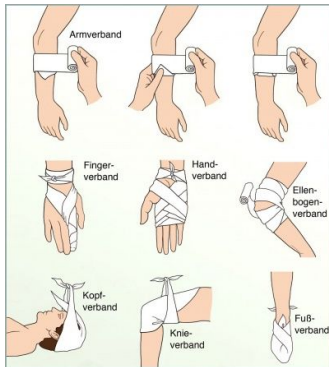
Vierter Schritt

- Den Betroffenen zu sich herüber ziehen.
- Das oben liegende Bein so ausrichten, dass der Oberschenkel im rechten Winkel zur Hüfte liegt.



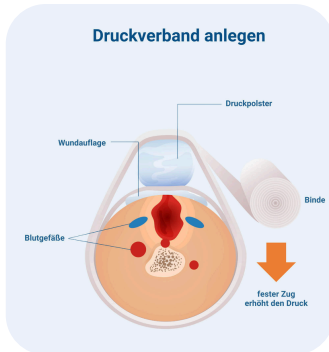
Fünfter Schritt

- Hals überstrecken, damit die Atemwege frei werden.
- Mund des Betroffenen leicht öffnen.
- Die an der Wange liegende Hand so ausrichten, dass der Hals überstreckt bleibt.



Verbände Anlegen

Ein Verband schützt Verletzungen, stoppt Blutungen, reduziert Schwellungen und unterstützt die Heilung.



Druckverband Anlegen

Ein Druckverband wird benötigt, um starke Blutungen zu stoppen, indem Druck auf die Wunde ausgeübt wird.



Dreieckstuch Anlegen

Ein Dreieckstuch, auch als Bandage bekannt, wird in der Ersten Hilfe verwendet, um Verletzungen zu stabilisieren oder zu schützen. Man kann es nutzen, um einen Arm oder eine Schulter zu fixieren, als provisorische Schlinge oder um einen Druckverband anzulegen. Es ist ein vielseitiges Hilfsmittel in der Notfallversorgung.

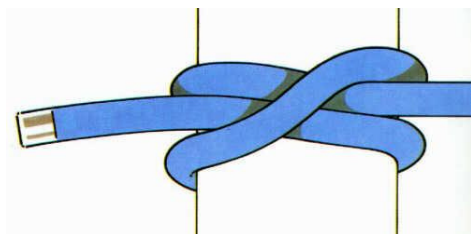
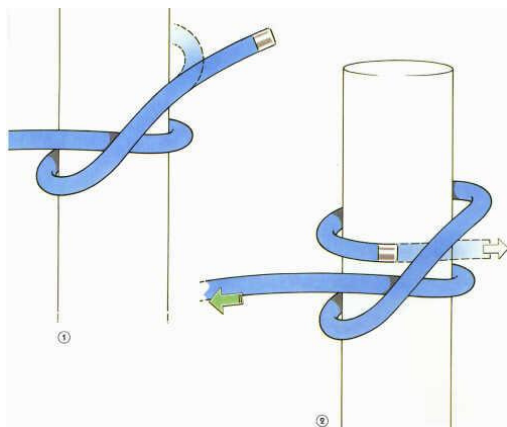


Rettungsdecke Anlegen

Eine Rettungsdecke wird verwendet, um den Körper vor extremen Temperaturen zu schützen. Die goldene Seite sollte nach außen zeigen, um Wärme zu reflektieren und den Körper warm zu halten, während die silberne Seite nach außen zeigt, um Hitze abzuschirmen und den Körper kühl zu halten.

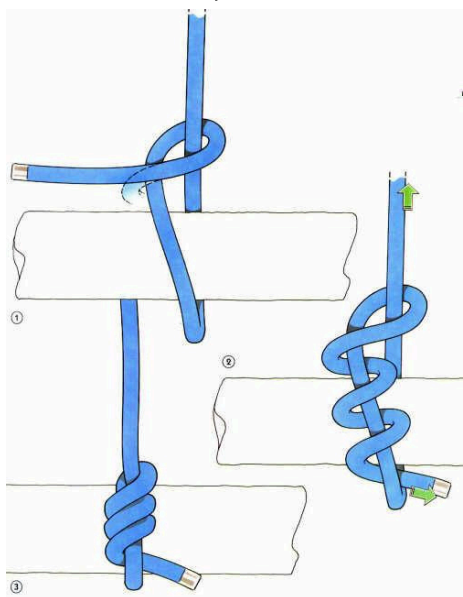
Bei der Jugendflamme Stufe I müssen mindestens drei Knoten oder Stiche angefertigt werden. Die Prüflinge können sich die Knoten und Stiche **nicht** selbst aussuchen sondern es werden die Knoten vom Prüfer angesagt.

Mastwurf, zum Sichern von Saugleitungen (bei Wasserentnahmestelle „offenes Gewässer“)



fertiger Mastwurf **ohne Halbschlag**

Zimmermannstich, zum sicheren Heben, Ziehen oder Ablassen von Gegenständen

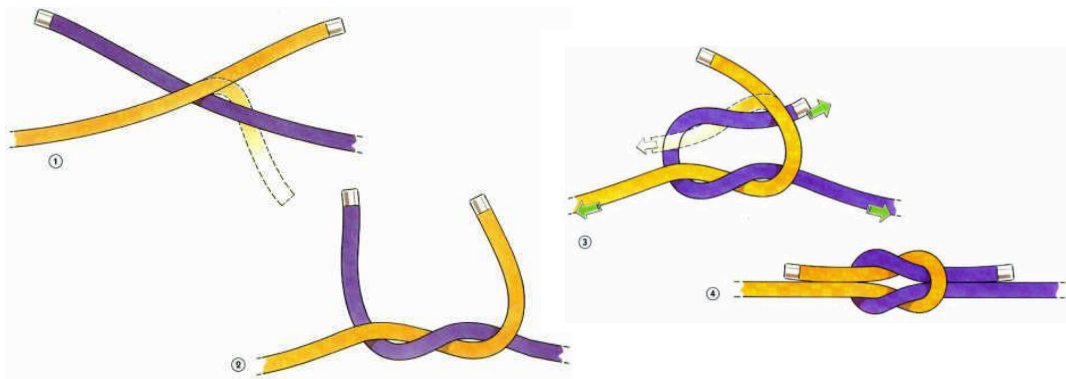


Das Seilende wird über das einzubindende Stück bzw. über den Arm des Truppmitgliedes geführt und eine Schlaufe gebunden.

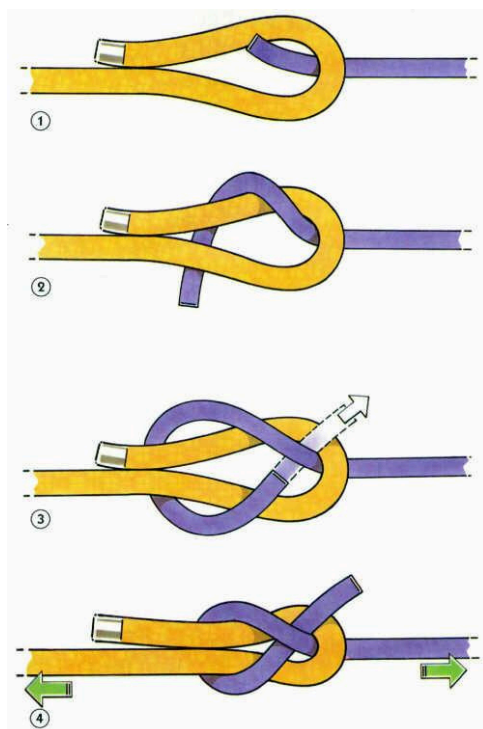
Das Seilende wird drei mal durch die entstandene Öse geführt.

Beide Seilenden festziehen, und der **Zimmermannstich** ist fertig gelegt.

**Kreuzknoten, zum Zusammenknoten von zwei Seilenden
(wobei die Seilenden die gleiche Stärke haben müssen)**



**Schotenstich, zum Einbinden von zwei Seilenden.
Wobei der Knoten unter Last geöffnet werden kann.**



Helm



Dein Jugendfeuerwehrhelm schützt dich vor Verletzungen durch Stöße oder Einschläge, wie z. B. eine niedrige Decke, an der du dir den Kopf stoßen kannst, oder ein Ziegel, der vom Dach herunterfällt.

Jacke



Deine Übungsjacke dient zum Schutz vor der Witterung (Wind, Regen, Kälte), vor Staub, Verschmutzung und zum Schutz vor Verletzungen an kleinen, scharfen oder spitzen Gegenständen. Die Übungsjacke der JF entspricht den Anforderungen für leichte Tätigkeiten, die der Jugendfeuerwehr entsprechen.



Handschuhe

Deine Handschuhe schützen dich vor Verschmutzung der Hände und vor Verletzung an Splintern, spitzen oder scharfen Gegenständen.

Hose



Deine Übungshose besteht aus Stoff und ist meist nicht gepolstert. Sie ist nicht wasserabweisend, reißfest oder schnittfest, schützt dich aber vor Verschmutzung und ist für den normalen Jugendfeuerwehrdienst geeignet.



Festes schuhwerk

Dein Schuhwerk soll dir nicht nur das Laufen angenehmer machen, sondern dich auch vor Staub, Dreck, Steinen, Umknicken und vor Verletzung an spitzen oder scharfen Kanten schützen.

Jugendflamme 2



A

Abgasschlauch
Abschleppseil
Ansaugschlauch (Kupplungsgröße D)
A-Saugschlauch
Atemanschluss
Atemluftflasche / Reserve
Atemschutzgerät

B

Beil
Blink- / Blitzerlampe
B-Mehrzweckstrahlrohr
Bolzenschneider
B-Druckschlauch
Bügelsäge

C

C-Mehrzweckstrahlrohr
C-Druckschlauch

D

Decke
D-Mehrzweckstrahlrohr
D-Saugschlauch
D-Druckschlauch
Dunggabeln
Dunghacken

E

Einreißhaken

F

Feuerlöscher (P12 / CO²)
Feuerpatsche
Feuerwehraxt
Feuerwehrleine
Filtergerät
Füllschlauch

H

Handscheinwerfer
Handsprechfunkgerät

K

Kellersaugkorb
Krankentrage
Kübelspritze
Kupplungsschlüssel

L

Löschdecke

M

Mehrzweckleine
Motorkettensäge

R

Rettungstuch

S

Sammelstück
Saugkorb
Saugschlauch
Schachthaken
Schaummittel
Schaumstrahlrohr (Schwer / Mittel)
Schlauchbrücke
Schlauchtragekorb
Schutzkorb
Seilschlauchhalter
Spaten
Standrohr
Stechschaufel
Steckleiter
Stößbesen
Stützkrümmer

T

Tauchpumpe
Tragkraftspritze

U

Unterflurhydrantenschlüssel
Überflurhydrantenschlüssel
Übergangsstück

V

Verbandkasten
Verkehrsleitkegel
Verteiler

W

Warndreieck
Warnweste
Winkerstab

Z

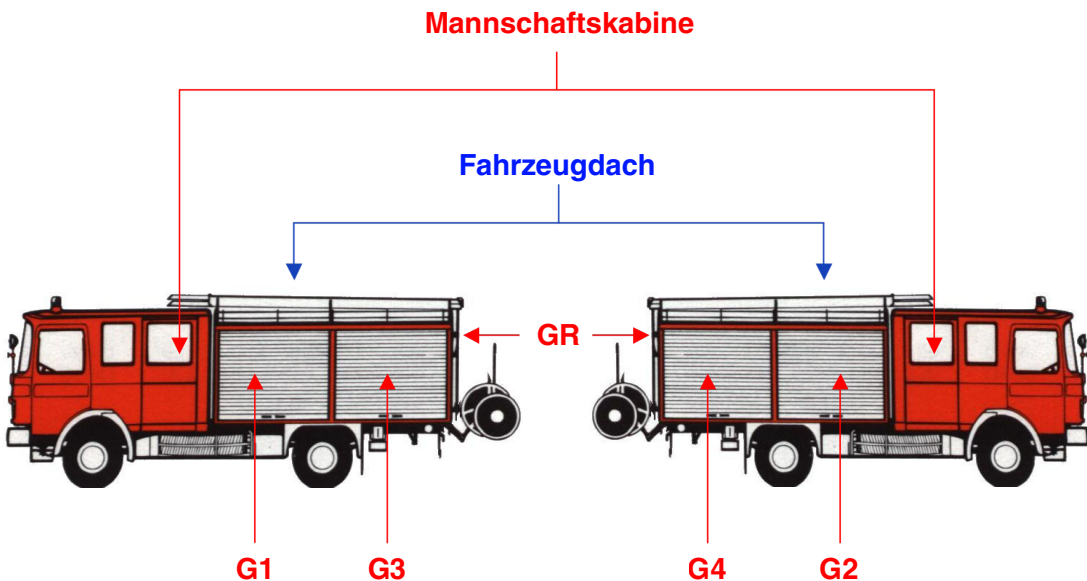
Zumischer

Mögliche Vorgehensweise von den Prüfern

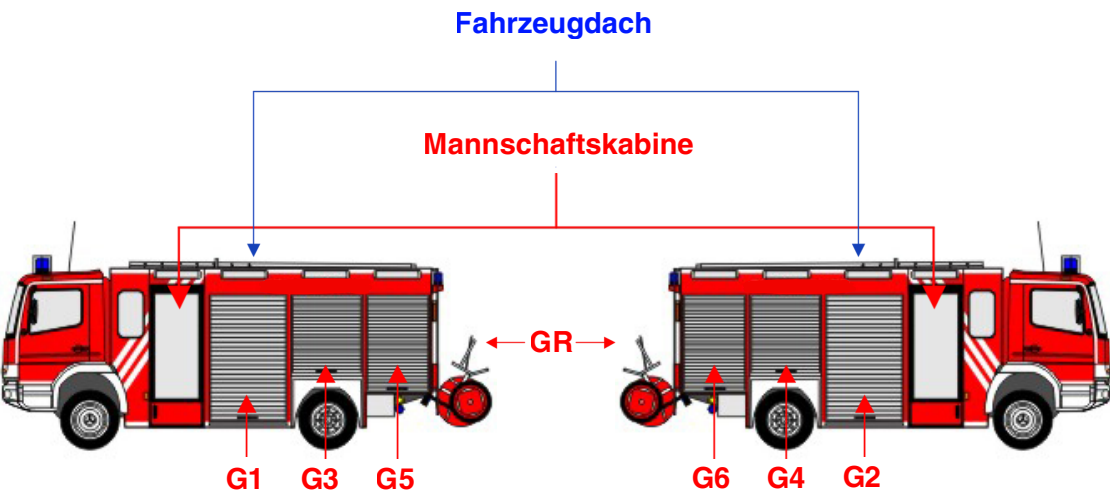
Die Prüfungs-Teilnehmer ziehen zwei Buchstaben aus dem Alphabet (**natürlich nur mögliche Buchstaben**). Es sollen dann **alle** Gerätschaften, die mit dem Buchstaben beginnen benannt, gezeigt und die Funktionsweise erklärt werden.

Die Buchstaben werden von allen Gruppenmitgliedern gleichzeitig gezogen.

Die Geräteraumaufteilung bei einem Feuerwehrfahrzeug
ist festgelegt und lautet wie folgt:



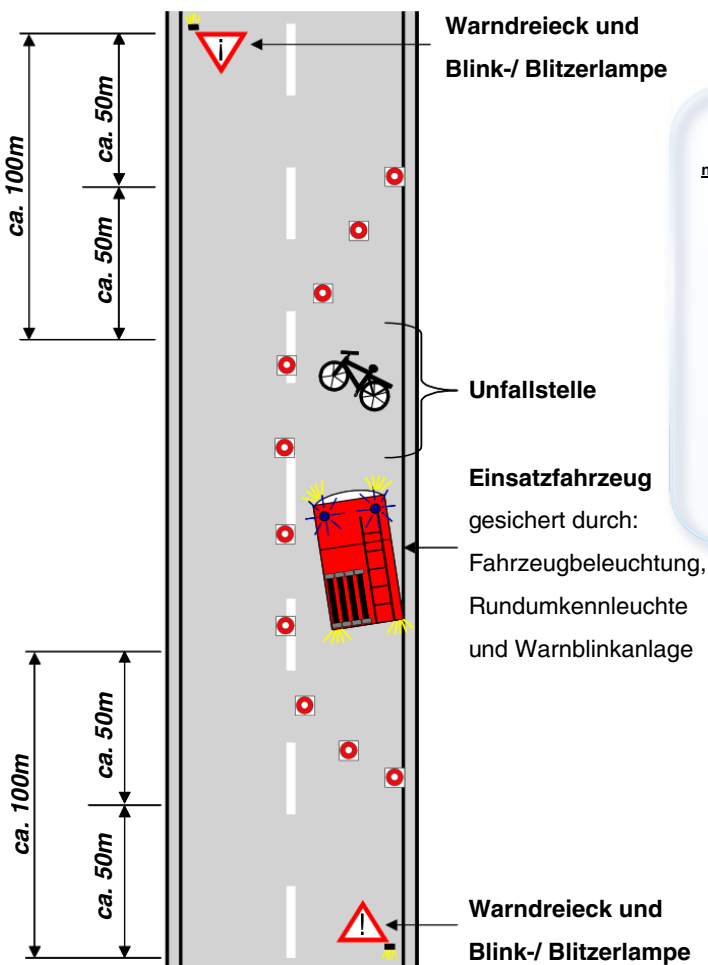
Beim HLF 20 verhält es sich wiederum anders: Hier
reichen die Tore sogar bis G6, wobei das grundlegende
Prinzip jedoch dasselbe bleibt.



Anhand einer praktischen Übung werden die Teilnehmer ihr Fahrzeug sichern müssen. Die dafür eingesetzten Geräte sind:

- Fahrzeugbeleuchtung
- Warnblinkanlage
- Rundumkennleuchte
- Warndreieck
- Verkehrsleitkegel
- Blink-/ Blitzlampe
- Räumliche Aufstellung gemäß Richtlinien

Bei der Demonstration sind die allgemeinen UVV zu beachten, dies bedeutet auch das Warnwesten getragen werden müssen.

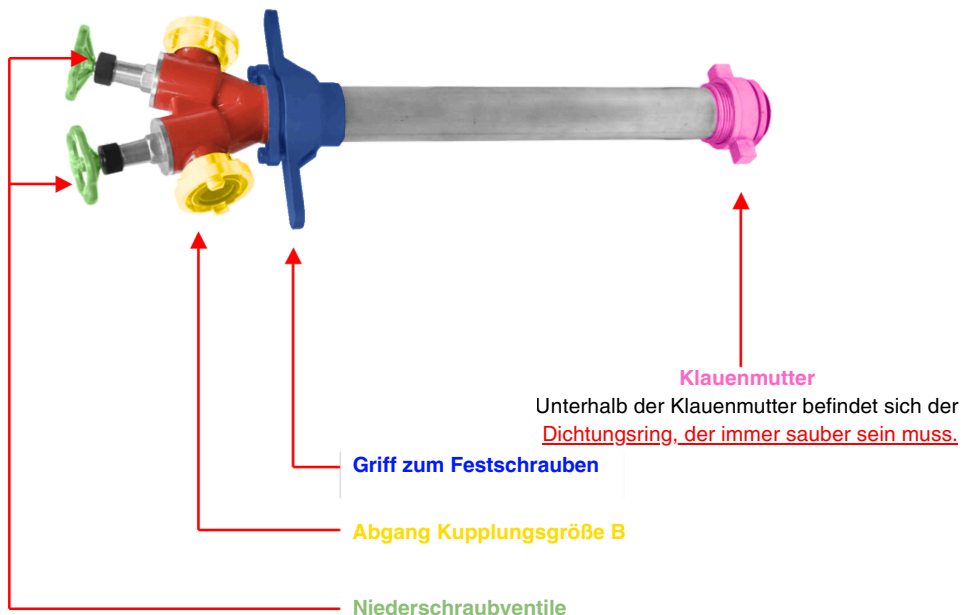


Wenn kein zweites Warndreieck da ist, kann man auch die Winkerkelle nehmen und ein Hütchen wie hier im Bild gezeigt, aber die Lampe nicht vergessen!!



Es ist eine Unfallstelle im Ort abzusichern.

Die Anzahl der Verkehrsleitkegel ist variabel und muss nicht immer zehn Stück betragen.



Warum werden Hydranten gespült?

Eisenoxid (Rost) setzt sich an den Wasser-Versorgungsleitungen fest. Wird ein Hydrant geöffnet, kann es zu starken Druckschwankungen kommen. Dadurch löst sich der Rost und gelangt durch den Hydranten in unsere Schläuche, Armaturen und Pumpen und kann dadurch Schaden anrichten.



Dieses Bild zeigt ein Stück von einer Eisenoxid-Ablagerung.

Es ist darauf zu achten, daß aus Hydranten nicht gesaugt wird!



Trageweise von Standrohr und Unterflurhydrantenschlüssel
Die Klauenmutter muss bis zum unteren Anschlag heruntergeschraubt sein.



Zum Einsetzen des Standrohres wird der Deckel der Straßenkappe abgehoben.

Festsitzende Deckel werden durch Schläge mit dem Unterflurhydrantenschlüssel gelockert.

Das Standrohr wird nach Entfernen des Klauendeckels und Reinigung des Sitzes in den Unterflurhydranten eingesetzt und durch Rechtsdrehen mit dem Griff festgezogen. Muss das Standrohrborteil gedreht werden, darf das nur mit Rechtsdrehung geschehen.



Ein Abgang am Standrohr wird geöffnet.

Danach wird mit dem Unterflurhydrantenschlüssel der Hydrant geöffnet (bis zum Anschlag aufdrehen und anschließend eine halbe Umdrehung zurück!) und gespült.

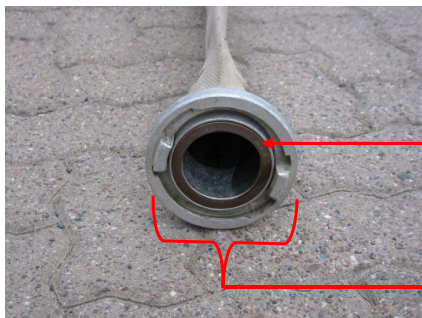
Ziel:

Kuppeln und Lösen zweier bereits ausgerollter B-Druckschläuche, mit Kupplungsschlüsseln

Ablauf:

Die Bewerber sollen anhand einer praktischen Demonstration mittels zweier Kupplungsschlüssel zwei bereits ausgerollte B-Druckschläuche zusammenkuppeln und wieder lösen. Hierbei soll die Handhabung der Kupplungsschlüssel nachgewiesen werden. Zu beachten ist die Kupplungsdrehung.

Achtung: bei „Leichtgängigkeit“ fehlt evtl. die Dichtung!



Dichtungsring einer Kupplung

Kupplung eines B-Druckschlauchs

Beim Ansetzen der Kupplungsschlüssel ist auf einen festen Sitz zu achten!



Kupplung fertig gekuppelt.

Die Kupplungsschlüssel stehen in einem Winkel von **ca. 180°**.